

BRK + Spatzennest - Kindergarten Zell



Konzeption BRK „Spatzennest“

1. Rahmen

Profil der Einrichtung

- 1.1 Anschrift der Einrichtung
- 1.2 Anschrift des Trägers
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der Einrichtung
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge/Kosten /Mittagessen
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Arbeitszeiten des Kindergarten Personals
- 2.3 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Urlaubs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK Südfranken

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Ziele und Inhalte: Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!

- +** Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
- +** Sprachliche Bildung und Förderung
- +** Mathematische Bildung
- +** Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- +** Umweltbildung und -erziehung
- +** Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
- +** Musikalische Bildung und Erziehung
- +** Bewegungserziehung und -förderung
- +** Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Konzeption BRK „Spatzennest“

- 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
 - 4.3 Frühkindliche Betreuung
 - 4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den Kindergarten
 - 4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
 - 4.6 Feiern und Feste
 - 4.7 Partizipation
 - 4.8 Interkulturelle Erziehung
 - 4.9 Inklusion
- 5. Zusammenarbeit mit Eltern**
- 5.1 Elternbeirat
 - 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
 - 5.3 Unsere Elternbeirat stellt sich vor
 - 5.4 Was sind unsere Ziele?
 - 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?
- 6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**
- 6.1 Sinn und Zweck der Beobachtung
 - 6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument
 - 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung
- 7. Öffentlichkeitsarbeit**
- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK Kindereinrichtungen
 - 7.2 Grundschule
 - 7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege
 - 7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik
 - 7.5 Fachdienste
 - 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
 - 7.7 Presse
 - 7.8 Vereine und Institutionen
- 8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten**
- 8.1 Kindergartenaufsicht
 - 8.2 Versicherungsschutz
 - 8.3 Strukturen im Kreisverband Südfranken des BRK
 - 8.4 Gesetzliche Grundlagen
 - 8.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG
 - 8.6 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Konzeption BRK „Spatzennest“

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

10. Schlusswort

Konzeption BRK „Spatzennest“

Profil der Einrichtung

Kooperation mit der Regens-Wagner Stiftung

Unsere Einrichtung kooperiert mit der Regens-Wagner Stiftung in Zell. Diese betreuen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hörschädigung bzw. Gehörlosigkeit, welche meist noch weitere geistige oder körperliche Behinderungen/Beeinträchtigungen haben.

Auch in unserem Kindergarten sind Kinder mit Gehörlosigkeit oder anderen Behinderungen/Beeinträchtigungen integriert. Diese werden von einem speziell dafür geschulten Personal betreut. Die Gelbe Gruppe ist die SVE (Schulvorbereitende Einrichtung der Regens- Wagner Stiftung), in dieser Gruppe haben zwischen 7 und 10 Kinder die Möglichkeit auf ihre ganz besondere Weise gefördert zu werden.

Daher wird bei uns auch über die Gebärdensprache miteinander kommuniziert, dies beinhaltet auch, dass jedes Kind seine ganz individuelle Namensgebärde hat, welche von einem ganz persönlichen Merkmal des Kindes abgeleitet wird.

In Liedern, Gebeten und einem gemeinsamen Musikkreis mit der SVE werden die Gebärden in den Alltag integriert.

Durch diese Kooperation haben unsere Kinder die Möglichkeit am Schwimm- und Turnunterricht teilzunehmen, der durch Fachlehrer der Regens- Wagner Stiftung angeleitet wird.

Die großzügige Außenanlage bietet eine vielseitige Auswahl zum Toben, Matschen, Sand spielen, Schaukeln, Klettern und noch viele tolle Sachen mehr.

Eine weitere Besonderheit sind die vielen Tiere, welche in ihren Freigehegen beobachtet und manche auch gestreichelt werden können (z.B. Esel, Ziegen, Pferde, Hühner, Alpakas, Hasen, Bienen und Gänse).

Aber auch Feste kommen bei uns nicht zu kurz. Der Laternenumzug sowie die Faschingsfeier werden zusammen mit Regens-Wagner gestaltet, indem sich der Kindergarten mit einer Aufführung beteiligt. Somit herrscht ein reger Austausch zwischen den Kindern und den Bewohnern.

**Kindergarten Spatzennest
Kooperativ. Ganz selbstverständlich
Meine Hände können sprechen- Deine auch?**

Konzeption BRK „Spatzennest“

Betreuung von Kindern im Altern von 1-6 Jahren

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 1-6 Jahren betreut.

Diese sind aufgeteilt in zwei Kleingruppen mit jeweils maximal 14 Kindergartenkindern und SVE Kindern, die Rote und die Blaue Gruppe.

In der Roten Gruppe haben sich die 1 bis 3-jährigen und in der Blauen Gruppe die 3 bis 6-jährigen Kinder eingefunden.

Die Kinder können außerhalb der Essenzeiten, das heißt in der Freispielzeit, jedoch die Kinder der jeweils anderen Gruppe besuchen und dort miteinander spielen.



Die größeren Kinder lernen durch gemeinsame Aktivitäten beider Gruppen, wie zum Beispiel Spaziergänge, Adventskreise, etc., die Rücksichtnahme auf die kleineren Kinder (beim Anziehen helfen, jedes große Kind nimmt ein kleines Kind an die Hand...).

Ebenso legen wir Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang miteinander und die Förderung der Selbstständigkeit. Diese wird beispielsweise durch das holen der Trinkbecher und Teller beim Essen aber auch das alleinige ausprobieren gefördert.

Konzeption BRK „Spatzennest“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK Kindergarten „Spatzennest“
Zell A9
91161 Hilpoltstein
kiga-zell@brk-suedfranken.de

1.2 Träger

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Südfranken
Rothenburger Str. 33
91781 Weißenburg
Telefon: 09141 – 8699- 0

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- ✚ Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- ✚ Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- ✚ Bevölkerungsschutz
- ✚ Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- ✚ Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- ✚ soziale Dienste
- ✚ Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen
- ✚ Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger

Unsere Einrichtung ist im Gebäude der Regens Wagner Stiftung in Zell eingemietet.

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Unsere familienergänzende Einrichtung ist ein eingruppiger Kindergarten mit 25 - 28 Plätzen. Mit den Eltern bilden wir eine Erziehungspartnerschaft und verfolgen einen guten Kontakt mit anderen Bildungseinrichtungen wie z.B. der Regens-Wagner Stiftung in Zell, andere BRK-Kitas,...etc.

Die Gruppen sind in jeweils zwei Kleingruppen aufgeteilt mit maximal 14 Kindern in einer Gruppe.

In der Einrichtung herrscht ein teiloffenes Konzept. Dies bedeutet, dass die Kinder ihre feste Gruppe haben jedoch zur Freispielzeit, die Möglichkeit besteht unter den Gruppen zu tauschen, dies gilt auch für die SVE-Kinder (dies ist die Gruppe mit den Gehörlosen/Hörgeschädigten Kindern).

Konzeption BRK „Spatzennest“

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut, daher werden die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Das heißt die Kinder von 1 bis 3 Jahren sind in einer Gruppe und die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren sind in der zweiten Gruppe. Dadurch können wir altersgemäße Aktivitäten sowie einen angenehmen Rahmen für die Kinder schaffen und diese gezielt unterstützen. Ebenfalls können auch Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

1.5 Lage

Der Kindergarten befindet sich im Ortskern von Zell. Dies ist ein Ortsteil von Hilpoltstein. Die Einrichtung ist im Gebäude der Regens Wagner Stiftung eingemietet.

1.6 Einzugsgebiet

Hilpoltstein und Ortsteile. Vor allem aber Zell.

1.7 Geschichte der Einrichtung

Der 1992 gegründete *Don Bosco Kindergarten* in Zell zeichnet sich als gemeinschaftliche Einrichtung der *Regens-Wagner-Stiftung* und des *Bayerischen Roten Kreuzes* aus

Seit Beginn des Schuljahres 1996/97 werden hier Kinder der umliegenden Gemeinden zusammen mit Hörgeschädigten/Gehörlosen Kindern der SVE (Schulvorbereitende Einrichtung des privaten Förderzentrums für Hörgeschädigte der Regens-Wagner-Stiftung Zell) in 2 Kleingruppen (je ca. 14 Kinder, davon 3 Hörgeschädigte) betreut und gefördert. Seit September 2010 trägt der Kindergarten den Namen BRK-Kindergarten „Spatzennest“.

1.8 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet. Um den Erziehungs- und Bildungsauftrag umfassend zu erfüllen und täglich mehrere strukturierte Lernsituationen anbieten zu können, sehen wir es als unbedingt notwendig an, dass die Kinder täglich zu fest vereinbarten Zeiten betreut werden.

Daher beträgt die Mindestbuchungszeit in unserer Einrichtung 20 Wochenstunden. Die Kinder müssen bis spätestens 08.30 Uhr im Kindergarten sein und persönlich an das pädagogische Personal übergeben werden.

Denn ab diesem Zeitpunkt hat das Personal die Aufsichts- und Fürsorgepflicht für das Kind und nur so ist ein Versicherungsschutz vorhanden.

Konzeption BRK „Spatzennest“

1.9 Elternbeiträge/ Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit in der Einrichtung und sind 12x jährlich zu entrichten (inklusive August). Zusätzlich ist pro Kind und Bildungsjahr ein Spiel- und Getränkegeld in Höhe von 4 € und 3 € zu begleichen.

<u>Anwesenheitszeit:</u>	<u>Elternbeitrag pro Monat (inkl. Spiel- und Getränkegeld)</u>	
	Kinder über 3 Jahren:	Kinder unter 3 Jahren:
Bis 4 Stunden/Tag =	112,- €	172,- €
4 – 5 Stunden/Tag =	122,- €	182,- €
5 - 6 Stunden/Tag =	132,- €	192,- €
6 - 7 Stunden/Tag =	142,- €	202,- €
7 - 8 Stunden/Tag =	152,- €	212,- €
8 - 9 Stunden/Tag =	162,- €	222,- €

Die Kosten für das Spiel- und Getränkegeld sind hierbei enthalten.

Bei der Entrichtung der Beiträge erfolgt ein Lastschriftverfahren (SEPA).

Kinder im Vorschulalter (letztes Kindergartenjahr) erhalten auf den jeweiligen, der Buchungszeit entsprechenden monatlichen Elternbeitrag einen Nachlass von 100 €. Wird durch einen Bescheid festgestellt, dass das Kind von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt wird, wird der Nachlass ab diesem Zeitpunkt bis zum Beginn des nächsten Kindergartenjahres unterbrochen. Eine Rückzahlung des bereits erhaltenen Nachlasses wird nicht gefordert.

Geschwisterregelung

Bei **Kindergartenkindern** wird für das zweite Kind ein Rabatt von **20€** gewährt. Ab dem dritten **Kindergartenkind** einer Familie wird kein Elternbeitrag erhoben. Hier wird nur das Spiel- und Getränkegeld berechnet.

Warmes Mittagessen

Das warme Mittagessen erhalten wir durch die Küche der Regens-Wagner Stiftung in Zell, welches wir 3 Tage die Woche beziehen (Montag, Mittwoch und Donnerstag). Der Preis für das Mittagessen beträgt pro Portion 3,50 €.

Seit 01. Dezember 2018 wird das Mittagessen, von den Eltern selbst, über eine App eines externen Anbieters Namens „Kitafino“ bestellt und bei Bedarf auch abbestellt und abgerechnet. Das heißt, das Essen muss in der Vorwoche bis Freitag spätestens 12.00 Uhr über Kitafino bestellt werden. In Krankheitsfällen muss bis spätestens 08.30 Uhr des

Konzeption BRK „Spatzennest“

betreffenden Tages über Kitafino das Essen abbestellt werden, sonst müssen die angefallenen Kosten für diesen Tag getragen werden.

Das Kindergartenpersonal hat hierbei keinerlei Möglichkeiten ein Essen dazu zu bestellen oder abzubestellen. Dies ist von den Eltern selbst zu tragen.

Die Kinder, die kein warmes Mittagessen bestellt haben, müssen eine Vesper von zuhause mitbringen, welche dann kalt gegessen wird.

1.10 Räumlichkeiten

Die Gruppenräume sind individuell und kindgerecht auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder eingerichtet. Außerdem sind die Räume in verschiedene Spielecken aufgeteilt, z.B. Bauecke, Mal-Ecke, Puppenecke und Ruhe-Ecke,....

Des Weiteren beinhaltet unsere Einrichtung

- Kindergarderobe
- insgesamt 3 Gruppenräume
- Waschraum mit Kindertoiletten und einen Wickeltisch für die Sauberkeitserziehung der Krippenkinder und Kindergartenkinder
- Personaltoilette
- Büro und zugleich Personalraum
- Der Gruppenraum, der roten Gruppe wird ab Nachmittag zum Schlafrum. Hier haben die Kinder die Möglichkeit in einem Bett zu schlafen.

Räume, die wir von Regens- Wagner mitnutzen dürfen:

- Snoozelen-Raum (Weißer Raum)
- Softplayraum
- Turnhalle
- Kulturbühne

1.11 Außenanlagen (Diese werden ebenfalls von Regens-Wagner bereitgestellt)

- Freitiergehege (Ziegen, Alpakas, Hühner, Esel, Gänse, Pferde, Hasen, Bienen)
- Großzügig angelegter Abenteuerspielplatz (Sandspielburg, Drehscheibe, Matschplatz, Wasserspiel)
- Hängematte
- Bagger im Sandkasten
- Trampolin
- Wippe
- Gartenhäuschen mit Sandspielsachen- und Fahrzeuge, Fahrzeuge (Dreirad, Bobby Car,...)
- Weg zum Fahrzeuge fahren
- Klettergerüst
- Schaukel und Reifenschaukel
- Vogelnestschaukel
- Kneippanlage

Konzeption BRK „Spatzennest“

1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Der Kindergarten, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindergärten beinhaltet.

Im BRK-Südfranken gibt es einen Hygienebeauftragten, dieser ist Thomas Leuthold. In jeder BRK Kindertagesstätte wurde eine Sicherheitsbeauftragte benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat Bianca Neubert diese Aufgabe übernommen.

2.Personal 2018/2019

2.1 Unser Team stellt sich vor

Damit Sie wissen, wem Ihre Kinder anvertraut werden, möchten wir uns hier gerne kurz vorstellen.

Ramona Herrmann / Erzieherin / Leitung der Einrichtung (Vollzeitkraft)
Bianca Neubert / Kinderpflegerin (Vollzeitkraft)
Charlotte Pietsch / SPS-2 Praktikantin in Vollzeit

Im Alltag kooperieren wir mit dem Team der SVE (Schulvorbereitenden Einrichtung). Diese möchten wir Ihnen ebenfalls gerne vorstellen.

Tanya Heumann / Sonderpädagogin und Leitung der SVE
Daniela Ingerling/ Heilpädagogische Förderlehrerin
Sabrina Robold / Heilerziehungshelferin
Sabine Schneider/ Heilerziehungspflege- Praktikantin

2.2 Arbeitszeiten des Kindergarten Personals

Die Öffnungszeiten des Kindergartens sind nur teilweise identisch mit den Arbeitszeiten des Personals. Nicht alle Aufgaben der Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen sind während der Öffnungszeiten der Einrichtung zu bewältigen.

Sehr oft werden Arbeiten wie Teambesprechungen, Planung, Materialbeschaffung sowie Pflege der Räume nach der direkten Arbeit am Kind erledigt.

Die Arbeit der Leitung der Einrichtung teilt sich in die direkte Arbeit am Kind und Verfügungszeit. In die Verfügungszeit fallen Arbeiten, die nur aus dem Aufgabenbereich der Leitung zu bewältigen sind (Elterngespräche, Zusammenarbeit mit dem Träger, mit Behörden und Institutionen, Verwaltungsarbeit).

Konzeption BRK „Spatzennest“

2.3 Wirtschaftskräfte

Eine Reinigungskraft der Reinigungsfirma Geistlehner kümmert sich täglich um die Pflege der Räume.

Reparaturen und diverse andere handwerkliche Arbeiten, übernehmen die Hausmeister der Regens-Wagner-Stiftung.

3. Organisation

3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit anmelden und stellen sich nach einer Terminvereinbarung persönlich mit ihren Kindern bei uns vor und melden sich schriftlich an. Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich.

Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind jedoch möglich (aufgrund eines Wohnungswechsels, familiäre Krisensituation, etc.....).

Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Hierfür wird ein Vormerkbogen ausgefüllt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen. Die Reihenfolge der Auflistung gibt jedoch keine Aussage über die Dringlichkeit. Die Aufnahme von unter Dreijährigen Kindern ist nur möglich bei genügend freier Kapazität.

- Berufstätigkeit der Eltern
- Alter des Kindes
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- soziale Notlage

3.3 Aufnahmen

Voraussetzung für die Aufnahme in den Kindergarten ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des Kindergartenplatzes findet ein Elterninformationsgespräch statt. Zu Beginn des neuen Bildungsjahres findet ein Elterninformationsabend statt.

Für jedes neu aufgenommene Kind finden nach Vereinbarung „Schnuppertage“ statt.

3.5 Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen (in der Regel alle 14 Tage) für das gesamte Personal statt. In diesen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter

Konzeption BRK „Spatzennest“

die Möglichkeit, sich über die Arbeit auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu diskutieren.

Des Weiteren werden Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne erstellt (z.B. Pädagogischer Monatsplan mit den Bildungsschwerpunkten) sowie interne Abläufe und Termine besprochen.

3.6 Ferien-, Urlaubs- und Fortbildungszeiten

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Kindergartenjahr meist nicht mehr als 30 Tage.

Jede pädagogische Mitarbeiterin ist berechtigt, ca. 5 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kindergartenalltag mit einzubringen. Normalerweise nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Fortbildungsangebote getrennt wahr. Bei Besprechungen werden die Inhalte der Veranstaltungen den Kolleginnen weitergegeben, so dass das gesamte Team davon profitiert.

3.7 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Sachgebiete:

- Ausbildung/Jugend,
- Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.)
- Hausnotruf und Menüservice,
- zwei Sozialstationen,
- ein Sachgebiet für Kommunikation,
- Vertrieb,
- Marketing,
- Fundraising
- Kindertageseinrichtungen.

Die Sachgebiete des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir im Kindergarten profitieren vor allem vom Sachgebiet Menüdienst (Mittagsspeisung), der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

Konzeption BRK „Spatzennest“

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Ziele und Inhalte

Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit im zukünftigen Leben. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert. Dies ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) auch hinterlegt und vorgegeben.

- +** Das Kind wird nicht als hilfloses und passives Wesen gesehen.
- +** Es setzt sich vielmehr aktiv mit seiner Umwelt auseinander und bestimmt so seine Entwicklung mit. Bereits Neugeborene besitzen eine Vielzahl von Kompetenzen, mit denen sie sich mitteilen.
- +** Aufgabe der Erwachsenen ist es, die Signale des Kindes wahrzunehmen und verstehen zu lernen.
- +** Der Erwachsene ist nicht allwissend und allmächtig gegenüber dem Kind. Er bringt dem Kind nicht nur bei, was richtig ist, sondern hilft ihm, es selbst herauszufinden. Die Erwachsenen-Kind-Beziehung wird durch partnerschaftliche Interaktion geprägt.
- +** In unserer Arbeit versuchen wir, die Individualität wahrzunehmen und an den Stärken der kindlichen Persönlichkeit anzusetzen.
- +** Durch das Schaffen einer angenehmen, familienähnlichen Atmosphäre bilden wir die Basis, damit sich das einzelne Kind frei entfalten kann und sich wohl fühlt.
- +** Jedes Kind wird bei uns, unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht, Glauben und Entwicklungsstand angenommen, akzeptiert und gefördert.
- +** Durch einen geregelten Tagesablauf findet das Kind die notwendige Orientierung im Zusammenleben mit anderen Kindern und Erwachsenen.
- +** Die Kinder sollen lernen, gegenseitig Rücksicht aufeinander zu nehmen und Regeln und Grenzen des Anderen zu akzeptieren.
- +** Jedes Kind ist uns wichtig, deshalb richten wir unsere Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder aus.
- +** Ziel ist es, die Kinder zu selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen. Ebenso soll das Selbstvertrauen und die Selbstsicherheit gefördert werden.
- +** Jedes Kind soll in der Einrichtung in seiner persönlichen Entfaltung unterstützt werden.

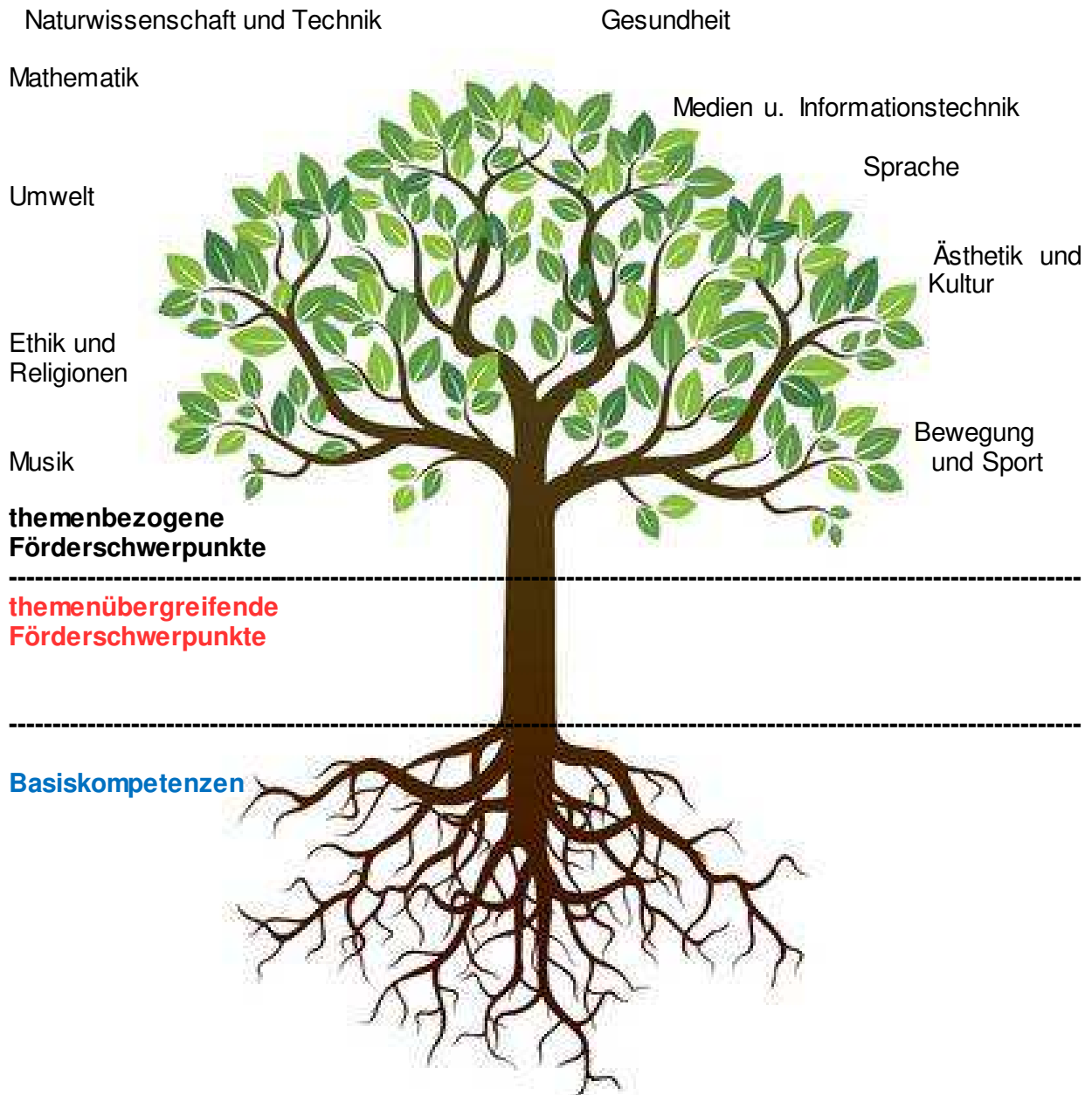
Konzeption BRK „Spatzennest“

- + Deshalb wollen wir die Kinder als einzigartige Individuen akzeptieren und in einem Klima der Toleranz zu ihrer Entfaltung beitragen.
Die Schwächen und Stärken der Kinder versuchen wir zu entdecken und ihnen entsprechend zu begegnen: durch Hilfe, Ermunterung, Begleitung und Förderung.

Unser Ziel ist es, zu einer ganzheitlichen Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes beizutragen.
Ganzheitlich heißt, die vielfältigen Aspekte in der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Konzeption BRK „Spatzennest“

Bildung und Erziehung in den Bereichen:



Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

- Begleitung des Übergangs von der Familie in den Kindergarten
- Beteiligung der Kinder
- Interkulturelle Erziehung
- Geschlechtsbewusste Erziehung
- Kinder mit Entwicklungsrisiken und (drohender) Behinderung
- Förderung von Kindern mit Hochbegabung
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule

Konzeption BRK „Spatzennest“

Basiskompetenzen:

- Individuums bezogene Kompetenzen (z.B. Selbstwertgefühl, Selbstregulation, Denkfähigkeit, Grob- und Feinmotorik)
- Kompetenzen im Handeln zum sozialen Kontext (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Werthaltung, Verantwortungsübernahme)
- Lernmethodische Kompetenz: Lernen, wie man lernt

• **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**

Kinder sind darauf angewiesen vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen. Schon in der frühen Kindheit werden sie mit unterschiedlichen Wertvorstellungen konfrontiert und in ein religiöses Umfeld hineingeboren. Religiöse Erfahrungen und das Miterleben von Gemeinschaft, Festen, Ritualen sowie die Begegnung mit Zeichen und Symbolen können helfen Eigenes und Fremdes zu erschließen. Ethische und religiöse Bildung unterstützt die Kinder in der Auseinandersetzung mit ihren Fragen und stärkt sie in der Ausbildung einer eigenen Urteils- und Bewertungsfähigkeit.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- religiöse Fragen der Kinder werden mit Wertschätzung, Respekt und viel Geduld beantwortet bzw. erklärt
- Kennenlernen der christlichen Kultur
- Teilnahme an religiösen Festen (z.B. Ostern → Auferstehung, Jesus lebt; Erntedank → danken; St. Martin → helfen, teilen; Weihnachten → Geburt Jesus, Frieden, Liebe)
- Religiöse Lieder und Gebete
- Religiöse Bilderbücher und Geschichten
- Kennenlernen und Erfahren von Sakralen Räumen (z.B. Kirche, Erntedankaltar, Weihnachtskrippe)
- Kennenlernen anderer Kulturen und ihrer Religionen

• **Sprachliche Bildung und Erziehung**

Sprachliche Bildung ist ein langfristiger und kontinuierlicher Prozess. Er kann nicht in Einzelsituationen erlernt werden, sondern zieht sich durch die ganze Zeit und alle Bereiche der pädagogischen Arbeit. Sprache entwickelt sich im persönlichen Kontakt, das heißt im Gespräch. Dabei ist eine entspannte, angenehme Atmosphäre geprägt durch gegenseitige Wertschätzung und Rücksicht besonders wichtig. Das Kind muss erfahren, dass seine Gedanken und Erlebnisse dem Gegenüber wichtig sind. Dabei ist die Ausdrucksweise des Kindes anfänglich unwichtig. Die Erzieherin ist das sprachliche Vorbild und wird dem Kind immer die nötigen Hilfen und Korrekturen zum richtigen Sprachgebrauch anbieten.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Sprache wird immer mit Gebärden begleitet
- Strukturierte Sprachangebote
- Veranschaulichung von Inhalten durch Bildmaterial
- Erzählrunden
- Einsatz von Mimik und Gestik zur Unterstützung der Sprache
- Mundmotorische Übungen
- Achten auf deutliche Aussprache

Konzeption BRK „Spatzennest“

- Geschichten vorlesen und erzählen
- Kreativer Umgang mit Sprachen (Reime, Fingerspiele, Lieder)
- Morgenkreis
- Vorschulprogramm: Würzburger Sprachprogramm (Hören, Lauschen, Lernen -> Programm zum Erwerb der Schriftsprache)

• **Mathematische Bildung**

Die Welt der Kinder beinhaltet viele mathematische Inhalte und Gesetzmäßigkeiten. Unsere Aufgabe ist es bei allen Kindern die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich der mathematischen Inhalte zu nutzen und zu fördern. Auf spielerische Weise sollen die Kinder mathematische Grunderfahrungen aus ihrer kindlichen Umwelt erfahren und Zusammenhänge erschließen.

Umsatzbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Abzählreime
- Fingerspiele
- Mengen erfassen (im lebenspraktischen Alltag und im pädagogischen Angebot zum Beispiel Tischdecken, Kinder zählen im Morgenkreis, Kalender)
- Geometrische Formen legen
- Zahlenland in der Vorschule

• **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Zu unserer päd. Arbeit zählt auch die naturwissenschaftliche Bildung, die wir einerseits durch Alltagshandlungen, zum anderen aber auch durch gezielte Experimente fördern. Dazu gestalten wir für die Kinder ganzheitliche Angebote und Tätigkeiten, in denen all ihre Sinne angesprochen und gestärkt werden. Gerade für Kinder ist es besonders wichtig ganzheitliche Erfahrungen zu sammeln um ihre Umwelt kennenzulernen, sich darin zu orientieren und ein Teil dieser zu sein. Die Wirklichkeit muss gespürt, Ereignisse nachvollzogen, Zusammenhänge selbst entdeckt werden, denn nur so können Kinder die Welt verstehen. Genau darum geht es auch bei der naturwissenschaftlichen Bildung.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Einblick in physikalische Zusammenhänge (z.B. Kochen, Naturbeobachtungen)
- Kennenlernen von Eigenschaften von verschiedenen Stoffen (fest, gasförmig, flüssig)
- Durchführung von Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessungen
- Durch Gezieltes Beobachten, Vergleichen und Beschreibung von Veränderungen in der Natur sollen die Kinder mit dieser vertraut werden (z.B. Jahreszeiten)
- Gezielte Experimente mit verschiedenen Materialien und in Kleingruppen
- Gezieltes Programm: Forschen mit Fred

Konzeption BRK „Spatzennest“

• **Umweltbildung und -erziehung**

Ein achtsamer Umgang mit der Natur und den darin bestehenden Lebewesen ist wichtig für den Erhalt unserer Erde und damit von uns Menschen. Daraus ergibt sich die Bedeutsamkeit der Umwelterziehung für unsere Kinder. Ein wesentlicher Aspekt ist die Naturbegegnung, bei der die Kinder den verantwortlichen und sensiblen Umgang mit Tieren und Pflanzen lernen können. Bei zunehmender Umweltverschmutzung und steigendem Energieverbrauch ist es wichtig den Kindern Werte wie sorgsamer Umgang mit Ressourcen unserer Erde zu vermitteln. Die Kinder sollen lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Wanderungen
- Mülltrennung
- Freitags: Koch-Tag oder gemeinsames Zubereiten eines gesunden Frühstücks
- Möglichkeit geben zur Entwicklung eines natürlichen Rhythmus (z.B. Tag und Nacht; Jahreszeiten) sowie für den Zeitbegriff (z.B. Tagesablauf, Wochenablauf)
- Gesundheitserziehung (z.B. Zahnarzt im Kindergarten)
- Letzter Dienstag im Monat: Waldtag
- Beobachten von Tieren und ihren Lebensräumen

• **Medienbildung und -erziehung**

Medien gewinnen in unserer modernen Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Jedes Kind wird schon im frühesten Kindesalter mit den unterschiedlichen Medien konfrontiert. Wichtig ist es einen kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu lernen. Die Kinder müssen befähigt werden aus dem riesigen Angebot gezielt auszuwählen und die gewonnenen Informationen in die kindliche Umwelt zu integrieren. Als durchgängiges Prinzip können Medien wie Bücher, CD Player, Computer und Bilder Förderinhalte veranschaulichen und vertiefen.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern
- Einsatz von Episkop zur Veranschaulichung von Bildmaterial
- Hörspiele und Musik über CD Player
- Fotos zur Veranschaulichung von unterschiedlichen Inhalten

Konzeption BRK „Spatzennest“

- **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**

Kreativ sein bedeutet für unsere Kinder auf Entdeckungsreise gehen mit viel Zeit im Rucksack. Sich im Spielen und experimentieren anhand von verschiedenen Material inspirieren lassen und in Auseinandersetzung zu treten. Erfahrungen sammeln und offen sein für Versuch und Irrtum. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Fantasie, ihren geistigen Vorstellungen freien Lauf zu lassen und Gestalt zu verleihen. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig, z.B. kreatives Gestalten mit Farben und verschiedenen Materialien.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Kreative Entfaltungsmöglichkeiten in der Freispielzeit
- Kreativstunden im künstlerischen Bereich durch die Kreativ- Kids
- Kennenlernen verschiedener Arbeitstechniken: z.B. schneiden, kleben, malen, reißen, drucken, zeichnen, knüllen, kneten, matschen, formen
- Phantasiereisen
- Umgang mit verschiedenen Materialien (verschiedenen Papiersorten, Sand, Pappmache, Naturmaterialien, Klebstoffe, Kleister, Scheren, Stifte, Kreide, Pinsel, Schwamm, Knete, Ton)

- **Musikalische Bildung und Erziehung**

Musik prägt uns schon im Mutterleib. Bereits in dieser Entwicklungsphase reagieren Kinder auf Töne und Musik. Sie begleitet und erfreut uns ein Leben lang. Unsere Aufgabe ist es dieses musikalische Interesse der Kinder aufzunehmen und zu fördern. Die Kinder bekommen Freiräume zum musikalischen Experimentieren. Weiterhin werden mit ihnen gezielte musikalische Angebote gemacht, um ihnen neue Eindrücke zu vermitteln. Beim gemeinsamen Singen und Musizieren können Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen zueinander finden.

Umsetzungsbeispiele in unserer täglichen Arbeit:

- Musikkreis, der gemeinsam mit der SVE durchgeführt wird
- Klanggeschichten (→ Begleitung von Instrumenten zu einer Geschichte)
- Lieder mit Gebärdenbegleitung
- Experimentieren mit Orff-Instrumenten (Entdecken eines gemeinsamen Rhythmus und etwas Neues schaffen, sowie auch Improvisation)
- Bewegung nach Musik, Das Kind lernt Musik und Sprache und Musik und Rhythmus zu verbinden und kann Musikrhythmen auch in Tanz und Bewegung umsetzen.
- Hörerziehung
- Kennenlernen von verschiedenen Musikrichtungen, wie z. B. Volkslied, Tanzmusik, Klassik

Konzeption BRK „Spatzennest“

• **Bewegungserziehung und – Förderung**

Das Grundbedürfnis eines jeden Kindes ist die Bewegung. Es vermittelt ihm Freude und Spaß seine Umgebung zu erkunden. Dabei lernt es neue Bewegungsabläufe kennen und setzt diese gezielt für seine Bedürfnisse und Erkundungen seiner Erfahrungen im motorischen und kognitiven Bereich ein.

Bewegung vermittelt Lebensfreude, fördert das Wohlbefinden und stärkt die gesamte persönliche Entwicklung des Kindes.

Neben den vielfältigen freien Bewegungsmöglichkeiten werden den Kindern gezielte Förderangebote durch Fachpersonal vermittelt.

Umsetzungsbeispiele in unserer täglichen Arbeit:

- Schwimmen mit einem Fachlehrer
- Turnen mit einem Fachlehrer in der Turnhalle (gezielte Möglichkeit zum Kriechen, krabbeln, hüpfen, laufen, springen)
- Softplayraum
- Garten: Abenteuerspielplatz, Bodentrampolin, verschiedene Schaukeln, verschiedene Tretfahrzeuge
- Bewegungsspiele (z.B. Feuer, Wasser, Blitz, → Kinder lernen den Umgang mit Erfolg durch Gewinnen und Misserfolg durch Verlieren, Ausscheiden)

• **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

Unser Ziel ist es, für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen.

Umsetzungsbeispiele in der täglichen Arbeit:

- Wir ermöglichen den Kindern regelmäßige Bewegung in Räumen und im Freien
- Die Kinder erleben Essen als Genuss mit allen Sinnen und sie erfahren Esskultur
- Die Kinder lernen, wie wichtig Hygiene und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und für das eigene Wohlbefinden sind (Händewaschen)
- Die Kinder erfahren, was Stille und Lärm ist
- Die Kinder lernen Bezeichnungen und Funktion der Gliedmaßen, Sinnesorgane (Auge – Sehen, Müdigkeit- Schlaf)
- Das Wohlbefinden der Kinder wird gestärkt, sie erfahren Zärtlichkeit, Zuwendung und Wertschätzung, werden bei Angst, Ärger sowie Frustration aufgefangen
- Die Kinder lernen mit altersgemäßen Gefahren (Schere, brennende Kerze) umzugehen.

Konzeption BRK „Spatzennest“

4.2. Methoden unserer pädagogischen Arbeit oder „**Wie wir praktisch arbeiten!**“

Um unsere Arbeit im Kindergarten für „Außenstehende“ etwas transparenter und damit verständlicher zu machen, wollen wir nun ein Schema für einen Tagesablauf entwerfen. **Natürlich ist dieser „Mustertag“ nur eine Möglichkeit, wie ein Tag im Kindergarten aussehen kann.**

7.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit, Freispiel , Angebot im Freispiel
8.30 – 9.00 Uhr	Kleingruppenangebot, Gemeinsamer Morgenkreis
9.00- 9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.30-11.00 Uhr	Großgruppenangebot oder Kleingruppenangebot
11.00 Uhr	Aufräumen
11.10 Uhr	Großgruppenangebot oder Kleingruppenangebot
11.30- 12.30 Uhr	Spiel im Garten
12.30-13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13.00 Uhr	Mittagsschlaf, Entspannung
13.00-14.00 Uhr	Neigungsgruppen
14.00-16.00 Uhr	Freispiel , Angebot im Freispiel
Ab 15.30 Uhr	Ausklang
16.00 Uhr	Kita schließt

Unsere Abholzeiten:

- 1. Abholzeit ab 12.00 Uhr oder nach Absprache
- 2. Abholzeit ab 13.00 Uhr oder nach Absprache
- 3. Abholzeit ab 14.00 Uhr oder nach Absprache

Konzeption BRK „Spatzennest“

Nun möchten wir Ihnen noch einige Begriffe erklären:

Freispiel – bedeutet, das Kind sucht sich Spiel und Spielpartner frei. Es kann selbst entscheiden, was, mit wem, wo und wie lange es spielen möchte. Das Freispiel bietet außerdem den Erziehern die Möglichkeit, einzelne Kinder (unbemerkt) zu fördern.

In der Freispielzeit haben die Kinder außerdem die Möglichkeit, die Gruppe zu wechseln. Dazu müssen sie den Erzieherinnen Bescheid geben. Diese **teiloffene Arbeitsweise** fördert die Selbstständigkeit der Kinder.

Angebot im Freispiel – während des Freispiels wird im Gruppenraum teilweise eine Beschäftigung angeboten (schneiden, falten, kleben, gestalten, etc.). Das Kind kann Zeit und Umfang seiner Beteiligung selbst bestimmen.

Gemeinsames Frühstück – In unserem Kindergarten haben wir uns für das gemeinsame Frühstück entschieden. Frühstück bedeutet für die Kinder mehr als Nahrungsaufnahme. Man setzt sich zusammen und bildet eine Tischgemeinschaft, in der das begleitende Gespräch von sich aus in Gang kommt. Nach dem Essen räumt jedes Kind sein Geschirr weg.

Kleingruppenangebot – findet außerhalb des Gruppenraumes statt (z.B. Turnhalle, Schwimmunterricht). Im Kleingruppenangebot besteht die Möglichkeit, durch die verminderte Kinderzahl (6 – 12 Kinder), das einzelne Kind besonders intensiv zu fördern. (Themenbeispiele: turnen, musizieren, kreatives Gestalten, Rhythmik, Bilderbuchbetrachtungen, Gespräche, Meditationen und Stille-übungen, Vorschulförderung → Würzburger Sprachprogramm: Hören, Lauschen, Lernen; „Komm mit ins Zahlenland“)

Großgruppenangebot – fördert das Wir-Gefühl. Die Kinder lernen, Meinungen auszutauschen und auch zu tolerieren. Sie lernen, sich über einen Zeitraum von 20 – 30 Minuten zu konzentrieren und sich – je nach Thematik – angemessen zu verhalten. Ältere Kinder lernen, auf die Jüngeren Rücksicht zu nehmen, während umgekehrt die Jüngeren lernen, sich zu behaupten. (Themenbeispiele: Spiele, Lieder, Gedichte, Bilderbücher, Geschichten, Märchen, Gespräche, Geburtstagsfeiern, Feste im Gruppenraum feiern)

Entspannung-Mittagsschlaf Die Kinder haben die Möglichkeit, sich auf dem Sofa auszuruhen. Die jüngeren Kinder bekommen ein eigenes Bett zum Schlafen. So ist eine Ruhephase für die Kinder gewährleistet.

Neigungsgruppen - Dienstag bis Donnerstag finden verschiedene Neigungsgruppen zu themenbezogenen Förderschwerpunkten des Bildungs- und Erziehungsplanes statt.

Ausklang – Spiel im Garten oder ruhiges Spiel im Gruppenraum

Konzeption BRK „Spatzennest“

4.3 Kleinkindbetreuung

In unserer Einrichtung stehen insgesamt 6 Krippenplätze (= Für Kinder, die unter drei Jahre sind) zur Verfügung. Daher sieht der Alltag in der Kleinkindbetreuung ein klein wenig anders aus. Wir und die Kinder setzen uns hier viel mehr mit Themen wie das Wohlbefinden, Bewegung, Ernährung auseinander.

Die Kinder brauchen einen strukturierten Tagesablauf, dieser wiederholt sich täglich nach einem gleichen Schema. Dieser beinhaltet viele Rituale, denn diese brauchen die Kinder um ihnen Sicherheit, Vertrauen und Stabilität zu geben.

Umsetzungsbeispiele in der täglichen Arbeit:

- Täglicher Morgenkreis mit den gleichen Liedern und Begleitung der Gebärden
- Aufräumlied, um den Kindern deutlich zu machen, dass jeder aufräumen muss
- Gemeinsames Händewaschen vor dem Essen
- Sauberkeitserziehung: Erlernen des Toilettengangs,
- Sauberkeitserziehung: Wickeln (dabei können auch Wickelspiele und Lieder stattfinden)
- Regelmäßige Bewegung im Freien oder in Räumen (z. B. Soft-Play-Raum, Weißer Raum)
- Gemeinsamer Abschlusskreis

Schlafen

Anders als im Kindergarten, haben die Kinder ihr eigenes Bett zum Schlafen, das individuell mit einem Kuscheltier und/oder einem Schnuller ausgestattet ist. Des Weiteren bringen die Eltern von Zuhause den Bettüberzug mit, welcher regelmäßig zum Waschen mitgegeben wird.

.

4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den Kindergarten

Es ist uns wichtig, dass der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten für alle Beteiligten, also für das Kind, für die Eltern und Geschwister, aber auch für uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („ich kann das!).

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem Weg in den Kindergarten wichtig.

Wir bitten alle Eltern zum Informationselternabend zu kommen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit über alle Abläufe im Kindergarten wichtige Informationen zu erhalten und Erzieherin und Kinderpflegerin der jeweiligen Gruppe, sowie auch bereits andere Eltern kennen zu lernen.

Ein weiterer Punkt sind die Schnuppertage in der Einrichtung. An einem vorher vereinbarten Termin kommen die Eltern und Kind in die Einrichtung und je nach Verhalten des Kindes bleiben die Eltern die ganze oder nur einen Teil der Zeit beim Kind und treten in Kontakt mit der Gruppe und dem Personal.

Konzeption BRK „Spatzennest“

In der Krippe ist die Eingewöhnungszeit meist etwas länger.
Zum Krippen- oder Kindergartenbeginn, der meist im September liegt, ist es empfehlenswert, die Anwesenheitszeit des Kindes langsam und stufenweise zu steigern.
Je besser der Informationsaustausch zwischen dem Elternhaus und Kindergarten funktioniert, desto besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind einen guten Start in den Kindergarten ermöglichen.
In der Kinderkrippe gewöhnen sich die Kinder nach dem Berliner Modell ein.

4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Wir sehen es als unsere Aufgabe an während der gesamten Kindergartenzeit, Kinder auf ihr weiteres Leben vorzubereiten und ihnen das nötige Rüstzeug dafür zu mitzugeben.
Denn der nächste institutionelle Lebensabschnitt der Kinder heißt Schule.

In gezielten Angeboten werden die Fähigkeiten zum strukturierten, zielgerichteten Arbeiten vermittelt und gefördert. Konzentration, Ausdauer, Arbeitstempo, Motorik und Wahrnehmung sind wichtige Aspekte der Förderung.

Durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit Grundschullehrern in gemeinsamen Arbeitskreisen können die Förderangebote im Kindergarten direkt auf die Anforderungen in der Schule abgestimmt werden.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Vorschulgruppe
- Spielerischer Umgang mit Mengen, Zahlen und Buchstaben mit dem Würzburger Sprachprogramm: Hören, Lauschen, Lernen und dem Zahlenland
- Arbeitsmaterialien für die Schulvorbereitung
- Ausflug der Vorschulkinder, z.B. in das Theater
- Besuch in der Schule

4.6 Feiern und Feste

Kinder wollen Spaß. In unserem Kindergarten haben Spaß und Freude einen festen Platz.
Es wird gerne gefeiert. Nicht nur Ostern und Weihnachten geben uns Anlass zu feiern. Es gibt viele andere Möglichkeiten, den Alltag zu einem Fest werden zu lassen.

Für die Kinder ist es etwas Besonderes, wenn wir Feste wie Geburtstag, Fasching, Muttertag, Vatertag, Nikolaus, St. Martin und Abschied feiern. Ebenfalls ein großes Ereignis ist unser jährliches Sommerfest.

Kleine Kinder erleben Feste anders als Erwachsene. Schon lange vor dem festlichen Ereignis sind sie mit Spannung, Ungeduld und freudiger Erwartung erfüllt. Unbefangen lassen sie ihrer Phantasie freien Lauf und beteiligen sich mit viel Schwung an der Planung des Festes.
Es werden Lieder gesungen, Fingerspiele geübt und Kleinigkeiten zum Thema gebastelt.

Konzeption BRK „Spatzennest“

Diese Feste feiern wir im Kindergarten:

Feste mit Kindern

- Geburtstagsfeier
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier
- Osterfeier
- Vorschulflug
- Fasching in Kooperation mit Regens-Wagner
- Erntedankfeier

Feste mit Kindern und Eltern

- Muttertagsfeier und Vatertagsfeier im Wechsel
- Martinsfeier in Kooperation mit Regens-Wagner
- Weihnachtsfeier
- Sommerfest

Konzeption BRK „Spatzennest“

4.7 Partizipation (Kinderkonferenzen, Mitgestalten von Bildungs- und Einrichtungsgeschehen)

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Die Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse regelmäßig miteinbezogen.

Bildungs- und Erziehungsziele:

- Das Kind beteiligt sich an Entscheidungen, die sein Leben in der Einrichtung betreffen
- Es entwickelt Bereitschaft zur entwicklungsangemessenen Übernahme von Verantwortung, gestalten seine Lebens- und sozialen Nahräume aktiv mit
- Es erlangt die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können und erwirbt mit der Zeit Fähigkeiten und die Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Umsetzungsbeispiele in der täglichen Arbeit:

Partizipative Elemente im Alltag:

Mit Kindern in einen offenen Dialog eintreten, im Morgenkreis können Wünsche geäußert, und Miteinander der Tag geplant werden, Kinder befragen über geplante Projekte, Ausflüge, Anschaffungen, Ablauf von Festen.

Beteiligungsprojekte:

Zur Innen- und Außenraumgestaltung (z.B. Umwandlung der Gruppen- in Funktionsräume)

Kindern Verantwortungsbereich für andere übertragen
(z.B. Patenschaften für jüngere Kinder übernehmen, Dienstleistungen für die Gruppen, Sorge für Regeleinheiten in Angebotszonen)

Mit Kindern regeln und Grenzen setzen

Die Kindertageseinrichtung als demokratisch verfasste Gemeinschaft – die Kinderkonferenz als Basis der pädagogischen Arbeit

4.8 Interkulturelle Erziehung

Unsere Einrichtung fördert den Kontakt der unterschiedlichen Kulturen in Zell und gibt Unterstützung und Hilfestellung. Dies geschieht durch Aktivitäten, wie zum Beispiel den Vorkurs Deutsch und den Gebärden.

Konzeption BRK „Spatzennest“

4.9 Inklusion

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung.

Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, so dass Berührungsängste, Unsicherheiten, und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

Rahmenbedingungen

Damit inklusionsfördernde Gruppenarbeit im Kindergarten erfolgreich stattfinden kann, sind veränderte Rahmenbedingungen notwendig.

Ausgehend von den Erfahrungen (bayerische Modellversuche) hat sich eine kleinere Gruppengröße als sinnvoll erwiesen.

Aufnahmekriterien

Damit unsere Arbeit unterstützt und von Seiten der Elternschaft mit Interesse und Akzeptanz begleitet wird, ist uns wichtig, dass sich die Eltern bewusst für eine inklusive Erziehung aussprechen.

Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt.

Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach § 39 BSHG auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt oder nach § 35 a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen.

Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

Pädagogische Zielsetzung, Inhalte und Methoden

Unter Inklusion verstehen wir ein Zusammenleben und Zusammenlernen von gleichwertigen Partnern. Es geht uns also nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren haben. Vielmehr versuchen wir, dass jedes Kind durch die Angebote des Kindergartens dort abgeholt wird, wo es mit seinen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten gerade steht.

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind unabhängig von seinem Alter, Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Tempo und Rhythmus vollziehen kann.

Konzeption BRK „Spatzennest“

Innerhalb eines klaren Orientierungsrahmens bietet der Kindergartenalltag eine Vielzahl freier Spiel- und Handlungsmöglichkeiten an.

Unsere Aufgabe besteht darin inklusions- und persönlichkeitsfördernde Situationen zu erkennen, aufzugreifen und mit viel Feingefühl in das Kitaleben einzubauen. Bei gezielten Angeboten haben die Kinder die Möglichkeit, sich sowohl in der Gesamt- als auch in der Kleingruppe zu erleben.

Bei der Vorbereitung dieser gemeinschaftlichen Aktivitäten ist es unsere Aufgabe, Veränderungen oder Abwandlungen zu schaffen, welche auch den beeinträchtigten Kindern die aktive Teilnahme erleichtert. Um auf Entwicklungsrückstände einzuwirken, ist in spezifischen Fällen auch eine Einzelförderung angezeigt und sinnvoll.

Wichtig erscheint uns dabei, dass wir uns an den Stärken des Kindes orientieren und ein losgelöstes Üben von Einzelfertigkeiten vermeiden. Uns liegt daran, die Kinder beim Erwerb breiter, auch im Alltag sinnvoll einsetzbarer Fähigkeiten zu unterstützen. So lassen sich z.B. bei der Zubereitung einer gemeinsamen Brotzeit Selbstständigkeit, kommunikative Fähigkeiten und feinmotorische Fertigkeiten gleichzeitig fördern.

Ebenso wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder entsprechend ihrer Möglichkeiten ein Gefühl der Mitverantwortung entwickeln und unsere spezifische Gruppenzusammensetzung als tatsächliche Bereicherung erleben.

Wir wünschen uns, dass die alltäglichen Begegnungen (im Garten, Flur oder bei Besuchern) ihren Horizont erweitern und ihre Toleranz und Hilfsbereitschaft fördern.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1 Der Elternbeirat

Zu Beginn des Jahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Kindergarten-Leitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen).

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

Konzeption BRK „Spatzennest“

5.3 Unserer Elternbeirat im Jahr 2018/2019



Von links nach rechts:

Vorsitzende/r:
Claudia Siegl

Kassier/in:
Jessica Krach

Vertreter/in:
Amelie Rybak

Schriftführer/in:
Gabriele Fleischmann

5.4 Was sind unsere Ziele in der Elternarbeit?

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und Kindergarten wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen und bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

Konzeption BRK „Spatzennest“

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

In unserem Kindergarten haben interessierte Eltern die Möglichkeit, ihre aktive Mitarbeit in den Kindergartenalltag miteinzubringen. Diese Mitarbeit wird von den Kindern, Eltern und dem Team gerne angenommen und positiv wahrgenommen.

Tür- und Angelgespräche

- In der Bring- und Abholzeit können nur kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elternbriefe

- In unregelmäßigen Abständen gibt es im Kindergarten einen Elternbrief. Diese Elternbriefe enthalten wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, Öffnungs- und Schließzeiten, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem Kindergartenalltag.

Elterngespräche

- In einem Elterngespräch besprechen die Eltern/Erziehungs-berechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal z.B. den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Gruppenerzieherin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.
- *Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften:* Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter im Kindergarten positive Beziehungen aufzubauen
- Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken.

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

- Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

Konzeption BRK „Spatzennest“

Pinnwände im Eingangsbereich

Das sogenannte „blaue Brett“ unseres Kindergartens befindet sich im Eingangsbereich.
Am blauen Brett finden sie:

- aktuelle Informationen
- Protokolle der Elternbeiratssitzungen
- Veranstaltungshinweise
- Elektronische Bilderrahmen (Hier wird der Tagesablauf und besondere Momente mit Fotos dokumentiert)

Konzeption BRK „Spatzennest“

6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

6.1 Sinn und Zweck der Beobachtung

Beobachtungen sind Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen Sismik, Seldak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK zur Verfügung gestellt werden.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolios als Beobachtungsinstrument

- Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen.

Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Es wird Gesammeltes aussortiert, besprochen, verglichen und abgeheftet. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. *„Weg von der Fehlerfahndung-hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).*

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

- Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalte Eltern und Kinder gemeinsam tätig

Konzeption BRK „Spatzennest“

werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus, Kindergarten und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagebuch).

Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wir legen Wert auf eine positive Darstellung der Einrichtung nach Außen. Im Vordergrund stehen die Zusammenarbeit mit den Eltern, BRK, Regens-Wagner, der Stadt Hilpoltstein und den verschiedenen Schulen.

7.1 Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten

Die BRK-Kindertagesstätten Hilpoltstein, Hofstetten, Abenberg, Georgensgmünd, Solnhofen, Pappenheim, Schwanstetten und Schwabach.

Bildungsschwerpunkte werden an die BRK-Kindergärten weitergegeben, um allen Mitarbeiterinnen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

Einmal im Bildungsjahr werden alle Mitarbeiterinnen der BRK-Kindertagesstätten von Herrn Fickert zu einem Erzieher treffen eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren.

Die Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. alle 2 Monate zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

7.2 Grundschule

Am meisten betrifft uns die Zusammenarbeit mit der Grundschule. Hier haben wir, sowie die Grundschule einen Kooperationsbeauftragten. Vom Kindergarten ist dies Frau Bianca Neubert und von der Schule Frau Reimer.

Seit diesem Jahr findet ein Informationselternabend für alle Eltern statt, deren Kind im September eingeschult werden soll. Dieser findet im Kindergarten statt. Ebenfalls findet nochmals ein Elternabend in der Grundschule statt. Dieser ist meist Ende Januar und ca. 1-2 Monate vor der Schuleinschreibung. Bei diesem Informationsabend wird aufgezeigt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Alltag in der Schule bewältigen zu können (z.B. Konzentration, Ausdauer, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen, etc.)

Wir arbeiten eng mit der Grundschule in Hilpoltstein zusammen.

Konzeption BRK „Spatzennest“

Einmal im Jahr (meist zum Ende des Schuljahres) findet ein Schulbesuch der Vorschulkinder statt. Dies soll für die Kinder einen positiven und angenehmen Übertritt in die Grundschule ermöglichen. In vorheriger Absprache wird ein Termin mit der Kooperationsbeauftragten der Grundschule vereinbart. Die Lehrer stellen sich auf die Kinder ein und die Vorschulkinder können zwei Unterrichtsstunden, sowie die Pause miterleben. In der jeweiligen Klasse werden die Kinder von den Lehrerinnen und den Schülern in Empfang genommen und die Vorschulkinder dürfen sich einen Platz neben einem Schüler aussuchen. In den Unterrichtsstunden wird meist gesungen, gelesen oder Arbeitsblätter bearbeitet. Diese dürfen die Kinder dann mit nach Hause nehmen.

Im Kindergarten wird der Tag in einem Gespräch reflektiert und somit gehen die Kinder gestärkt, zuversichtlich und mit einem positiven Gefühl in die Schule.

7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege

Unsere Einrichtung stellt mind. einen Praktikumsplatz für ein einwöchiges Praktikum der Berufsfachschule zur Verfügung.

Die Praktikanten sollen in dieser Zeit das Arbeitsfeld einer Kinderpflegerin in der Kinderkrippe kennen lernen und werden von der Gruppenleiterin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

Konzeption BRK „Spatzennest“

7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik

Jedes Kindergartenjahr betreuen wir nach Möglichkeit eine Erzieherpraktikantin von den nah liegenden Fachakademien.

Die Praktikantinnen leisten bei uns eines ihrer Sozialpädagogischen Seminars ab und beenden es im 2. Jahr mit einer Prüfung zur Kinderpflegerin. Danach folgt bei ihnen eine weitere theoretische Ausbildung zur Erzieherin oder ein Berufsleben als Kinderpflegerin.

Die Anleitung der Praktikantin wird von der Gruppenleitung übernommen und beinhaltet sowohl regelmäßige Anleitungsgespräche als auch intensive Zusammenarbeit mit der Fachakademie.

7.5 Fachoberschulen

Unsere Einrichtung ermöglicht es, den Schülern der FOS ihre Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln. Diese Praktikanten sind für uns eine große Unterstützung, sollen aber von den Eltern nicht als pädagogische Kräfte angesehen werden.

7.6 Kooperationen mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem Angebot des Caritasverbandes, des Diakonischen Werks, des Jahresprogramms der BRK-Akademie und privater Anbieter werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt.

Bei Teambesprechungen werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung reflektiert und so an das gesamte Team weitergegeben.

7.7 Presse

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet. Außerdem werden Presseberichte über geleistete Projekte unserer Kita in der Presse veröffentlicht.

Konzeption BRK „Spatzennest“

7.8 Vereine und Institutionen

- Polizei

Ein Besuch der Polizei im Kindergarten findet jährlich für die zukünftigen Schulanfänger statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer den Kindern vorgestellt. Sie übernimmt auch einen Teil der Verkehrserziehung im Kindergarten.



- Feuerwehr

Regelmäßig zum Martinsfest werden Feuerwache und Straßensicherung von Seiten der Feuerwehr übernommen.

Ein Besuch bei der Feuerwehr findet statt. Bei regelmäßigen Brandschutzübungen werden die „Regeln im Brandfall“ und das darauffolgende Verhalten geübt

- Zahnarzt

Ebenfalls kommt der Zahnarzt jährlich in den Kindergarten und zeigt den Kindern in Kleingruppen, wie man richtig Zähne putzt und worauf man bei Lebensmitteln aufpassen muss.

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

8.1 Kindertagesaufsicht

Aufsichtsbehörden der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Roth sind die Regierung von Mittelfranken und das Amt für Tagesbetreuung von Kindern und Jugend des Landratsamtes Roth mit dem/der jeweils zuständigen Fachberater/in Frau Hoffinger.

Konzeption BRK „Spatzennest“

8.2 Versicherungsschutz

Kinder, die den Kindergarten noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Kindergartenleitung für den Kindergarten tätig werden (z.B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

8.3 Strukturen im Kreisverband Südfranken des BRK

Das BRK Südfranken hat insgesamt 8 Kindergärten und Krippen in Trägerschaft übernommen. Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindergartenbereiches und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellvertretenden KGF Herrn Martin Fickert und der Referatsleitung für Kinder und Jugend Stefanie Dietrich-Wägemann.

8.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit im Kindergarten sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz verankert.

8.5 Schutzauftrag gemäß §8a KJHG

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen.

Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen

für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen.

Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Konzeption BRK „Spatzennest“

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen.

8.6 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

9.1 Elternbefragungen

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern/Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, anonym Stellung zu unserer Arbeit im Kindergarten zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

9.2 Beschwerdemanagements

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagements

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle Kinderkrippen und Kindergärten eine Qualitätssicherung nachweisen.

Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9001:2015 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch pädagogischen Arbeit.

Konzeption BRK „Spatzennest“

10. Abschluss

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder so schnell, intensiv und umfassend wie nie wieder in ihrem Leben.

Dieses Lernen ist dabei meist spielerisch und beiläufig, dennoch eng miteinander verbunden. Die Entwicklung des Kindes kann sehr individuell und nach unterschiedlichem Tempo verlaufen.

Während dieses Prozesses bieten wir den Kindern verschiedene Lernangebote, schaffen günstige Entwicklungsbedingungen, sowie einen individuellen Entwicklungsspielraum.

Letztendlich geht es uns darum, den Kindern eine Umgebung zu ermöglichen, in der sie sich angenommen fühlen und ohne Druck frei entfalten können.



Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das Kindergarten-Team sind immer offen für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: Januar 2019